

Inhalt

Vorwort 11

Einleitung

Die letzte Ordnung?
Nina Kreibig und Moisés Prieto 15

Teil I: Sterben in der Ferne

Todeslisten aus Niederländisch-Ostindien
Der koloniale Arm der Schweizer Bürokratie, 1860–1895
Philipp Krauer 43

»Auch wüßte ich sehr gerne, wie und wo und wann er begraben ist.«
Historische Sterbefälle und ihre Dokumentation – eine Fallstudie zur maritimen
Gesellschaft an der Westküste Schleswig-Holsteins
Wiebke S. Nissen 61

Ihr Tod ist nicht in Ordnung
Totenlisten im zivilgesellschaftlichen Engagement für eine humane Flüchtlingspolitik
Stephan Scholz 81

Teil II: Institutionen des Todes

Von Zahlen und dem, was zählt
Zu den Totenlisten eines Berliner Leichenhauses des 19. Jahrhunderts
Nina Kreibig 103

Unfalltote und Unfallstatistik im Deutschen Kaiserreich

Verwaltungspraxis, Verwissenschaftlichung und Politisierung

Sebastian Knoll-Jung 117

Latenz der Liste

Ordnung und Störung in der organisierten Sterbebegleitung

Niklas Barth, Katharina Mayr, Andreas Walker und Sophie Gigou 137

Teil III: Tod in Krieg und Revolution

Kriegsgefallenenlisten – erläutert am Beispiel der Schlachtjahrzeiten in den eidgenössischen Orten

Oliver Landolt † 161

Gefallen und geordnet

Die Beisetzung der Berliner Märzgefallenen von 1848

Moisés Prieto 175

Der Krieg und ein Ordnungsversuch: Die ersten Verlustlisten 1914

Jan-Martin Zollitsch 195

Teil IV: »...ein Meister aus Deutschland«

Die doppelte Buchführung

Die (un-)dokumentierte Erfassung des Todes in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern

Andreas Kranebitter und Bertrand Perz 217

»Die Kreuzform ist ein Ergebnis der Statistik«

Listen in Heimrad Bäckers *nachschrift*

Sophie Liepold 233

Tabu als Handlungsraum

Die Suizidstatistik der DDR

Udo Grashoff 255

Epilog: Der Tod in der Gegenwart

Listen und Schatten

Ordnung, Trauer und die Aufzeichnung von Todesfällen
Thorsten Benkel..... 275

Dank291

Zu den Autor*innen 293

Register 297

